

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Upstalsboom

Jever, 1.1819 - 2.1819[?]

I. Der Upstalsboom.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5329

I.

Der Upstalsboom.

In der edlen Friesen freien Gauen
Hebt ein sanfter Hügel stolz sein Haupt ;
Schön ist er in Maienpracht zu schauen,
Von der Buche jungem Grün umlaubt ;
Ihn umgiebt der Ehrfurcht heilig Grauen,
Daß kein Frevel seinen Schmuck ihm raubt ;
In der Friesensöhne edlen Herzen
Grünt er ewig unter Lust und Schmerzen.

Denn ein Denkmal aus der Vorzeit Tagen
Steht er, seines Volkes Heiligthum ;
Die Geschichte magst du kühnlich fragen,
Sie bewahrt unsterblich seinen Ruhm ;
Nie enthörte er des Dulders Klagen,
Treu beschützt er Recht und Eigenthum ;
Unter seinen längst vermorschten Eichen
Wehete der Freiheit heilig Zeichen.

Zu ihm wallten unsre freien Väter
Von der Weser, von dem stolzen Rhein,
Schutz und Trutz berathend, wann Verräther
Sie umlauschten mit verstelltem Schein ;

Hier vereinten sich des Volks Vertreter,
Mann für Mann dem Bunde treu zu seyn,
Ihren Gauen Frieden zu erhalten,
Wohl des Landes schöner zu gestalten.

Upstalsboom, so tönte hehr sein Name,
Enkel nennen ihn mit froher Brust.
Ihm geweiht, sey gestreut der Saame
Ew'ger Wahrheit! Und mit Kraft und Lust
Wach' er segnend auf, gedeih' und ahme
Treu ihn nach, erseh' uns den Verlust!
Reich an freiem Wort' und treuem Rathen,
Füll' er uns mit Kraft zu edlen Thaten!

II.

Edzard und Hermine,

oder

die Venusiper zu Lütetsburg.

” Der Abend hätte doch unsern Freunden in Seber nicht günstiger seyn können, in freier Natur das Fest der Landesmutter zu feiern!” so redete Bojo zu seiner geliebten Hausfrau, der blühenden Meta, welche an seiner Seite einen lächelnden Knaben, den ersten Sprößling ihres Ehebundes, auf ihrem Schoße wiegte.

Dieses glückliche Paar saß im kühlenen Schatten der Linde, welche ihre laubvollen Nester rings umher verbreitete, vor dem Thorwege der ländlichen Wohnung zu Lütetsburg. Im heitern Abendglanze war die Sonne untergegangen. Nur noch das hohe Schloß des Grafen stand im Flammenscheine, der sich immer mehr in mattere Farben verlor, als schon der Mond mit sanftem Lichte über Hagens Dächer